Rezensionen von Buchtips.net

Justina Robson: Willkommen in Otopia

Buchinfos

Verlag:	Blanvalet Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Science Fiction
ISBN-13:	978-3-442-24467-6 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	5,51 Euro (Stand: 22. August 2025)

Lila Black 1. Band

Die Welt Otopia ist die ehemalige Erde. Seit dem Unfall im Jahr 2015, als in Texas der Superzyklotron explodierte hat sich alles geändert. Seither gibt es einen Übergang zwischen den 'Dimensionen zu anderen Welten. Da ist die Welt der Elfen, Alfheim. Zoomenon ist die Sphäre der Elementargeister, Dämonia die dritte Sphäre der Dämonen, die fünfte Sphäre ist Thanatopia, die Welt der Toten. Die sechste Sphäre ist die Welt der Feen und die war es auch, die als erstes mit den Menschen in diplomatische Beziehungen traten. Dafür haben die Elfen ihre Sphäre geschlossen und wollen mit den anderen Sphären keinen weiteren Kontakt. Um so erstaunlich ist der Elf Zal, der auf der Erde, pardon Otopia, als Musiker auftritt. Jedoch nicht mit dem allgemeinen Elfenklängen sondern mit heftigen Rock. Hier tritt Lila Black auf. Sie ist halb Mensch, halb Maschine und zu Anfang weiss man nicht warum. Nur das es etwas mit den Elfen zu tun haben muss, die sie nicht leiden kann. Später wird klar, dass ein Elfenzauber ihr Arme und Beine nahm. Trotzdem übernimmt sie den Job als Leibwächter. Zal beginnt sofort mit einem Spiel. Das heisst, es wird wilde Magie eingesetzt und so ein Spiel wird erst nach und nach gewonnen oder verloren, wobei die Regeln und das Ziel selten sofort klar sind. Lila und Zal sind auf diese Weise miteinander verbunden. Sie nimmt die Morddrohungen gegen den Leadsänger der No Shows sehr ernst, findet bald schon die ersten Hinweise, fragt sich jedoch, ob es auch die richtigen sind. Zal wird schliesslich von den Feen entführt. Zal hat eine dämonische Schwester namens Sorcha. Die beiden lassen Lila jedoch im Unklaren darüber, wie es sein kann, dass ein Elf und eine Dämonin sich als Geschwister bezeichnen.
Eine der Eigenschaften, warum der Elf bedroht ist, liegt darin, dass er mit zwei verschiedenen Magiearten vertraut ist. Die Gegner wollen mit seiner Hilfe die Welten aus den Angel heben.

Der Auftaktband der britischen Autorin befindet sich in einer Welt, die sich einem Computerspiel annähert. Magie und modernste Technik geben sich die Hand. Im groben könnte man es mit der Welt des Cyberpunk und des Shadowrun vergleichen. Die Heldin Lila Black ist so eine Art weiblicher van Damme in Universal Soldier. Doch ihr Problem ist das magische Spiel und ihre weibliche Emotion. Damit kann sie nicht rein Vernunftbedingt auf ihren Auftrag konzentrieren.
In vielen Dingen überzeichnet die Autorin ironisch die Welt. Der Übergang zwischen den Welten ist nicht ganz klar, Otopia scheint nur von den klischeehaften Strandschönlingen Kaliforniens zu bestehen und bei den Fremdwesen wird gnadenlos jedes Klischee ausgekostet. Wer mehr erwartet als eine ironische Annäherung an Magie und Technik, wird keinen Spass an diesem Buch haben.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[23. Januar 2009]